kirchlichen Festen häufig ein Markt oder eine Messe verbunden wurde, welche eben daher den Namen Kirchmessen erhielten. Bonifacius selbst hielt es für sehr wichtig, mit der Religion zugleich nützliche Kenntnisse zu verbreiten; er legte zu Ohrdruf eine Schule an, worin Lehrer zur Verbreitung des Christenthums erzogen wurden, denen es zugleich zur Pflicht gemacht war, die Kunst des Acker- und Gartenbaues gründlich zu erlernen, um sie mit der christlichen Lehre den bekehrten Heiden mitzutheilen. Auf solche Weise wurde ihre innere und äußere Bildung auf das Wohlthätigste zusammen befördert.

---

21. Die Großhofmeister bei den Franken.

Die Franken waren, wie wir gesehen haben, seit Klodwigs Zeit das herrschende Volk in Frankreich und dem größten Theile von Deutschland; alle deutschen Stämme in demselben, die Sachsen ausgenommen, waren ihnen dienstbar. Allein ihre Könige, die Nachkommen Klowigs, verdienten nicht, über ein so großes und schönes Reich zu herrschen. Sie waren fast ohne Ausnahme entweder grausam, blutdürstig und frevelhaft, oder träge und unmännlich, und zuletzt kam es dahin, daß nicht mehr sie, sondern ihr erster Reichsbeamter, der Großhofmeister oder Major Domus, die Regierung führte. Der König lebte unthätig in der Schwelgerei seines Palastes und der Großhofmeister zog für ihn in den Krieg, vergab die Ehrenstellen und verwaltete das ganze Reich. Das mußte die merowingischen Könige in den Augen des Volkes immer verächtlicher machen.

Unter den Großhofmeistern zeichnete sich besonders das Geschlecht des Pippin von Herstall (bei Lüttich) aus und schwang sich am Ende sogar auf den Thron der Franken. Pippin regierte um das Jahr 700 als Major Domus und übte Recht und Gerechtigkeit mit großem Ernste.

Sein Sohn Karl Martell (auf Deutsch der Hammer) war ein tapferer Kriegsheld und hat die ganze Christenheit von der Gefahr errettet, durch die Araber oder Mauern unterjocht zu werden. Die Araber hatten um das Jahr 622 durch Mahomed einen neuen Glauben erhalten und verbreiteten diesen mit außerordentlichem Eifer und stürmischer Tapferkeit über einen großen Theil des Erdbodens; denn Mahomed hatte sie gelehrt, daß es das größte Verdienst sei, seinen Glauben mit Feuer und Schwert auszubreiten. Sie eroberten viele Länder, unter andern auch Nord-Afrika, kamen 711 über das Meer nach Spanien und entrissen dasselbe zum größten Theile den Westgothen, die noch immer darin herrschten. Nicht zufrieden damit, wollten sie auch die Franken bezwingen, und wäre ihnen dieses gelungen, so würde kein christliches Volk ihnen mehr haben widerstehen können. Zum Glück setzte aber der Großhofmeister Karl Martell ihren Fortschritten ein Ziel. Er sammelte die ganze Kriegsmacht der Franken, rückte muthig gegen die Araber heran, ließ sich durch ihre unermeßliche Zahl nicht abschrecken und schlug sie im Jahre 732 in einer großen Schlacht zwischen Tours

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/372